

«Nehmen die Vereine in die Pflicht»

VOLLEYBALL Die NLA-Teams von Volley Top Luzern stehen vor einer entscheidenden Phase. Präsident Jörg Gautschi (31) zu den Chancen und über die Zukunft des Vereins.

INTERVIEW THERES BÜHLMANN
theres.buehlmann@luzernerzeitung.ch

Die Befürchtungen waren gross, dass das Männerteam als Aufsteiger untergehen könnte ...

Jörg Gautschi: ... Da haben sich vielleicht viele getäuscht. Ich bin mit den Leistungen und dem siebten Platz dieser Mannschaft sehr zufrieden, zumal wir das einzige NLA-Männerteam sind, das ausschliesslich mit Schweizern spielt.

Das tönt nach einem Aber?

Gautschi: Es wäre mehr möglich gewesen. Wir haben für die Playoffs trainiert und dieses Ziel knapp um einen Rang verfehlt.

Die Männer haben aber mit Siegen gegen den Schweizer Meister Lugano, gegen Leader Lausanne und im Cup gegen Schönenwerd aufhorchen lassen. Weshalb reichte es trotzdem nicht für die Playoffs?

Gautschi: Wir haben mit der Niederlage gegen das Schlusslicht Chênois und mit den verlorenen Spielen kurz vor Weihnachten gegen Einsiedeln und gegen Jona damals eine bessere Ausgangslage vergeben.

Trainerin Lauren Bertolacci geniesst in Volleyballkreisen grosses Ansehen. Sie macht am Spielfeldrand einen sehr kompetenten Eindruck.

Gautschi: Wir haben ihr sehr viel zu verdanken. Sie hat alles aus dem Team herausgeholt, was möglich war. Auch wie sie die jungen Spieler ins Team integriert und ihnen das Vertrauen schenkt, ist beeindruckend.

In den Playouts bekommt es das Männerteam nun mit Jona und Chênois zu tun. Das ist wohl eine leichte Aufgabe.

Gautschi: Ein Spaziergang wird dies sicher nicht. Wir konnten in den Qualifikationsspielen nur gegen Chênois einmal gewinnen, gegen Jona haben wir beide Spiele verloren, hier wollen wir uns revanchieren. Locker werden wir diese Partien nicht angehen. Um zu gewinnen, braucht es eine starke Leistung.

Das Frauenteam hat ebenfalls mit

einigen nicht erwarteten Siegen überrascht.

Gautschi: Diese Mannschaft hat grosse Fortschritte getätigt und hat einige junge Spielerinnen in ihren Reihen. Deshalb ist diese Leistung sehr hoch einzustufen. Dies ist auch ein Verdienst von Trainer Dario Bettello, der die Equipe zu einer homogenen Einheit formte. Ich bin sicher, dass sie in den Playouts den direkten Ligaerhalt schaffen kann.

Sie haben Ende Dezember neben Ihrer Tätigkeit als Libero das Amt des Präsidenten übernommen, eine Task-Force gegründet, um vor allem die Finanzen in den Griff zu bekommen. Ist dies gelungen?

Gautschi: Wir sind auf gutem Weg. Das ursprüngliche Budget musste stark reduziert werden, und so konnten wir die Saison vor allem dank grosszügigen Zuwendungen von neuen und treuen Sponsoren und Gönnern sichern. Nun gilt der Fokus der Planung für die nächste Saison 2016/17. Allerdings, alles Geld haben wir noch nicht beisammen, wir haben aber Zusagen von Sponsoren und Gönnern. Ich kann sagen, es geht aufwärts.

«Alle sind froh, dass es uns gibt, aber das Risiko will kein anderer Verein eingehen.»

JÖRG GAUTSCHI, PRÄSIDENT
VOLLEY TOP LUZERN

Das heisst konkret, dass es nächste Saison die beiden NLA-Teams von Volley Top Luzern weiterhin gibt?

Gautschi: Ja. Allerdings können wir auf die Dauer nicht überleben ohne die Hilfe der Volleyballvereine in Luzern und in der Region. Wir haben mit ihnen Gespräche geführt, an diese appelliert, dass wir auf Unterstützung sowohl im finanziellen Bereich als auch auf Seiten der Helfer angewiesen sind. Wir sind ein Verein mit lediglich zwei NLA-Teams, haben keinen Stammverein und keine Abteilungen in den unteren Ligen, auf die wir bauen können.

Nach dem Motto, schön, dass es NLA-Teams gibt, solange wir für diese nicht aufkommen müssen?

Gautschi: Genau, alle sind froh, dass es uns gibt, aber das Risiko will kein anderer Verein eingehen. Die Vereine haben zugesagt, uns zu helfen. Ich werde diese in die Pflicht nehmen und bin zuversichtlich, dass sie uns nicht im Stich lassen.



Luzerns Libero und Präsident Jörg Gautschi hatte in dieser Saison oft Grund zum Jubeln.

Bild Dominik Wunderli

Wie muss man sich denn die finanzielle Unterstützung der Vereine vorstellen, Jahresbeiträge, Lizenzen?

Gautschi: Wir haben es so besprochen, dass die Vereine uns Saisonkarten abnehmen und diese unter die Leute bringen.

Nun kann ja die nächste Saison bereits geplant werden. Wie sieht die Trainersituation aus?

Gautschi: Mit Lauren Bertolacci und Dario Bettello haben erste Gespräche stattgefunden, und wir werden diese in den nächsten Tagen weiter konkretisieren. Parallel laufen die Gespräche mit den Spielerinnen und Spielern. Besonders bei den Frauen müssen wir etwas zügig vorwärtskommen.

Können Sie dies näher erklären?

Gautschi: Einige der Spielerinnen haben sehr grosse Fortschritte gemacht, und dies

ist auch den Verantwortlichen anderer Vereine nicht entgangen. Und diese werden nun logischerweise umworben.

Die Arbeit scheint Ihnen also nicht auszugehen?

Gautschi: Nein, wir befinden uns auf allen Ebenen in einer heissen, aber interessanten Phase.

VOLLEYBALL, FRAUEN, NLA

Schlussrangliste (alle 18 Spiele): 1. Volero Zürich 54. 2. Düdingen 45. 3. Aesch-Pfeffingen 35. 4. Neuchâtel 33. 5. Köniz 28. 6. Franches-Montagnes 24. 7. Cheseaux 21. 8. Volley Top Luzern 16. 9. Kanti Schaffhausen 14. 10. Toggenburg 0.

Hinweis: Volero Zürich (3 Bonuspunkte), Düdingen (2), Aesch-Pfeffingen (1), Neuchâtel, Köniz und Franches-Montagnes für die Finalrunde qualifiziert; Cheseaux (3), Volley Top Luzern (2), Kanti Schaffhausen (1) und Toggenburg in der Abstiegsrunde.

Playouts. Mittwoch: Volley Top Luzern - Kanti

Schaffhausen (Bahnhofhalle, 20.15). – **Donnerstag:** Cheseaux - Toggenburg (20.00).

MÄNNER, NLA

Männer. Schlussrangliste (alle 16 Spiele): 1. Lausanne 38. 2. Amriswil 36. 3. Lugano 36. 4. Näfels 29. 5. Schönenwerd 23. 6. Einsiedeln 19. 7. Volley Top Luzern 14. 8. Jona 11. 9. Chênois 10.

Hinweis: Lausanne (3 Bonuspunkte), Amriswil (2), PV Lugano (1), Näfels, Schönenwerd und Einsiedeln für die Finalrunde qualifiziert; Volley Top Luzern (3), Jona (2) und Chênois (1) in der Abstiegsrunde.

Playouts. Donnerstag: Jona - Chênois (20.00). – Luzern spielfrei.

MODUS

Playouts: Die beiden erstplatzierten nach den Play-out-Runden haben den Ligaerhalt geschafft. Die Ränge 3 und 4 spielen (bei den Männern nur Rang 3) in der Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB gegen den 1. und 2. der NLB. Die in der Tabelle auf den Plätzen 1 und 2 liegenden Teams nach diesen Runden spielen nächste Saison in der NLA, die Equipen auf Platz 3 und 4 in der NLB.



Luzerner feiern den Meistertitel

Das aus Spielern von Volley Top Luzern, Emmen-Nord, dem VBC Luzern und Volley Luzern Nachwuchs zusammengesetzte Luzerner Team wurde am Wochenende in Lausanne Schweizer-U-23-Meister. Resultate auf Seite 34.

PD

Debütsaison auf Rang 3 beendet

FUTSAL Der FUC Luzern verliert das letzte Saisonspiel knapp mit 3:4. Der NLA-Debütant darf mit dem Erreichten zufrieden sein.

in der ersten Spielzeit in der NLA als ernst zu nehmendes Team profilieren konnte.

Luzerner mit viel Risiko

Und dass Luzern jedes Spiel gewinnen will, untermauert die Spieler in den letzten Minuten der Partie, als sie mit «flying goalkeeper» unbedingt noch einmal skoren wollten. Auch, um die Saison mit einem positiven Eindruck vor eigenem Publikum zu beenden. Doch ohne Torhüter aufzuspielen, ist riskant und schlug diesmal fehl. Kuna traf in der vorletzten Minute ins leere Tor und versiegelte Luzerns vierte Niederlage in Folge im Innerschweizer Derby. Aufgrund des Unterschieds an individueller Klasse war Küssnachts Erfolg aber keineswegs unverdient. Damit beendet der FUCL die Saison im dritten Rang, was sich durchaus sehen lässt.

pd. In der animierten und abwechslungsreichen Partie unterlag der Futsal Club Luzern zum zweiten Mal in dieser Saison den spielstarken und teilweise brillant aufspielenden Küssnachtern. Diese waren den Luzernern am Sonntag zumeist ein Tor voraus – nicht nur bei Spielende.

Der FUCL zeigte in dieser Partie eine reife Performance, eine der stärksten dieser Saison. Der Ball zirkulierte gut in den eigenen Reihen, defensiv wussten die Luzerner die Räume eng zu machen und dem Gegner wenig Torchancen zuzugestehen. Zwar fehlte zuweilen die offensive Durchschlagskraft und Kreativität, doch illustrierte der Auftritt des FUCL gut, weshalb man sich bereits

NLA. Gruppe 3. Sporthalle Maihof, Luzern. 10. und letzte Runde: Marigona - Wohlen 19:6. Slavonija Bern - Salines 4:5. Kuna-Küssnacht - Luzern 4:3.

Schlussrangliste: 1. Salines 25. 2. Kuna Küssnacht 22. 3. Luzern 16. 4. Slavonija Bern 16. 5. Marigona 6. 6. Wohlen 3.